



Wieder großer Ansturm auf Fendt-Feldtag

Bei sommerlicher Hitze ging am 2. August der zweite Österreich-Feldtag von Fendt über die Bühne. Nach der erfolgreichen Premiere vor zwei Jahren lockte die Maschinenschau einmal mehr Bauern aus dem Innviertel bis ins Südburgenland auf den Gutshof von Stift Melk. Laut den Organisatoren, Österreichs Fendt-Importeure, tummelten sich mehr als 14.000 Besucher am Gelände, wo 65 Traktoren vom kompakten Allzwecktraktor bis zum kraftstrotzenden Raupenschlepper verschiedenste Ackerbaugeräte diverser Hersteller über die Felder zogen. Daneben kamen neue Mähdrescher und Strohpressen zum Einsatz, im nahen ÖAMTC-

Fahrtechnikzentrum konnten die Traktoren auch unter Extrembedingungen Probe gefahren werden und erstmal gab's am 60 Hektar großen Feldtaggelände auch einen eigenen Sektor für die Gründlandtechnik.

Schon am Vortag angereist waren die Spitzenmanager von Fendt aus Marktoberdorf, allen voran der neue Geschäftsführer Peter Paffen, sowie Vize-Konzernboss Gary Collar von Agco, um zuvor Händlern und ausgewählten Kunden die neuen Wein- und Obstbautraktoren der 200er-Vario-Serie vorzuführen. Paffen und seine beiden Vertriebsmitarbeiter Erwin Hiegesberger und Ernst Weihele freuten sich zudem

über zuletzt besonders florierende Geschäfte in der Alpenrepublik. Österreich sei für Fendt ein besonders wichtiger Markt, so Paffen: „Wir verkaufen hier sehr ordentlich, im ersten Halbjahr 2009 lief es sogar noch besser als im gleichen Zeitraum 2008.“

Obwohl auch der Fendt-Boss angesichts der Wirtschaftskrise in naher Zukunft mit eher verhaltenen Traktorenverkaufszahlen rechnet, legte er seinen Händlern die Erfolgslatte dennoch hoch. Peter Paffen optimistisch: „Das Projekt Österreich 1.000 ist machbar.“ Gemeint ist damit die Zahl an verkauften Fendt-Traktoren pro Jahr, 2008 waren es gut 750 Maschinen. Immerhin: Laut

Erwin Hiegesberger ist Fendt im Profi-Segment der Über-100-PS-Traktoren mit 20 % Marktanteil hierzulande bereits Marktführer. Bei den neuen 200-PS-Traktoren ist schon jeder zweite ein Fendt (49,6 %), bei den Über-300-PS-Giganten gingen zuletzt zwei von drei Neuzulassungen auf das Konto der Traktorenschmiede im Allgäu, berichtete auch Paffen. Wiewohl noch nicht endgültig fixiert, dürfte aufgrund der hohen Zahl an Interessenten einem weiteren Fendt-Feldtag im Jahr 2011 kaum etwas im Wege stehen.

BERNHARD WEBER

Internet-Tipp:

www.fendt.com